

# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

## PCT

**SCHRIFTLICHER BESCHIED DER  
INTERNATIONALEN  
RECHERCHENBEHÖRDE  
(Regel 43bis.1 PCT)**

Absendedatum  
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts  
siehe Formular PCT/ISA/220

**WEITERES VORGEHEN**  
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/009439

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)  
24.08.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)  
04.09.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK  
C09C1/52, C09C1/50, C09C1/48, F23D14/22

Anmelder  
DEGUSSA AG

**1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:**

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

**2. WEITERES VORGEHEN**

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

**3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.**

Name und Postanschrift der mit der internationalen  
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas  
Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl  
Fax: +31 70 340 - 3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Siebel, E

Tel. +31 70 340-1016



**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER  
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/009439**1AP20 Rec'd PCT/PTO 02 MAR 2006****Feld Nr. I Grundlage des Bescheids**

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
  - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
  - a. Art des Materials
    - ☐ Sequenzprotokoll
    - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
  - b. Form des Materials
    - ☐ in schriftlicher Form
    - ☐ in computerlesbarer Form
  - c. Zeitpunkt der Einreichung
    - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
    - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
    - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

---

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der  
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur  
Stützung dieser Feststellung**

---

**1. Feststellung**

Neuheit	Ja: Ansprüche 1-24 Nein: Ansprüche
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-24
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-24 Nein: Ansprüche:

**2. Unterlagen und Erklärungen:**

**siehe Beiblatt**

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: EP1055877 A

D2: PAJ Abstract & JP06057170 A

- 1.1. Dokument D1 offenbart ein Verfahren zur Erzeugung von Rußaerosolen, bei dem in einem Brennraum in einer Diffusionsflamme Ruß erzeugt werden. Die Flamme ist gegen eine Rußwegführleitung gerichtet, durch welches Löschgas zugeführt wird. Der die erzeugten Rußpartikel enthaltende Strömungsbereich ist von einer Strömung aus Verbrennungsgasen umgeben (z.B. Wasserdampf) (siehe D1, Fig. 1, unterbrochene Linien 7). Der die Rußpartikel umgebende Mantel bewirkt, daß die Rußpartikel erst nach dem Löschen, Abkühlen und Verdünnen mit den Wänden des Brenners in Kontakt kommen. Dadurch werden Rußablagerungen im Brenner wirksam verhindert (siehe D1, Fig. 1, Absätze [0009] bis [0016]; Absatz [0031]). Die Wärmeabführung erfolgt durch den Kontakt der Flamme mit dem Löschgas.
- 1.2. Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich dadurch, daß die Wärme aus der Flamme durch Wärmeleitung und/oder -strahlung entzogen wird, wobei die Wärme an eine feste, kalte Oberfläche oder eine Flüssigkeitsoberfläche abgegeben wird.
- 1.3. Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist neu im Sinne von Artikel 33(2) PCT, so daß die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT erfüllt sind.
2. Die mit der vorliegenden Erfindung, in Hinblick auf das unterscheidende Merkmal, zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, daß ein Verfahren zur Vermeidung von Russablagerungen an einer kalten Oberfläche zur Verfügung gestellt wird.
- 2.1. Dokument D2 stellt ein Verfahren zur Herstellung von Ruß zur Verfügung, bei dem eine Flamme gegen eine Stahlplatte, auf dessen Oberfläche ein Wasserfilm vorhanden ist, gelenkt wird (siehe PAJ Abstract). Durch den Wasserfilm vermeidet man Ablagerungen auf der Stahloberfläche und ist nicht gezwungen, Anhaftungen mittels Abkratzer zu entfernen (Siehe PAJ-Abstract, Absatz "Purpose").

- 2.2. Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung vorgeschlagene Lösung kann aus folgenden Gründen nicht als erfinderisch betrachtet werden (Artikel 33(3) PCT):
- 2.3. Dokument D2 beschreibt hinsichtlich des Merkmals "Abgabe von Wärme an eine Flüssigkeitsoberfläche" dieselben Vorteile wie die vorliegende Anmeldung. Der Fachmann würde daher die Aufnahme dieses Merkmals in das in D1 beschriebene Verfahren als eine übliche Maßnahme zur Lösung der gestellten Aufgabe ansehen.
3. Diesselben Argumente gelten mutatis mutandis für den Gegenstand des Anspruches 14.